

Die Spitalversorgung in Basel-Stadt bewegt sich auf einem sehr hohen Leistungsniveau, was für die Einwohnerinnen und Einwohner zu einer schweizweiten Spitzenbelastung punkto Krankenkassenprämien führt und darüber hinaus den Staatshaushalt erheblich belastet.

Die jüngsten Entwicklungen in der Spitalszene werfen Fragen auf. Das Erstellen zusätzlicher Kapazitäten im Felix Platter-Spital (FPS) passt schlecht zur erklärten Absicht der beiden Gesundheitsdirektoren, das Kostenwachstum einzudämmen.

Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Die Schliessung der Chrischona-Klinik für Rehabilitation ist an sich ein Verlust, wurde diese Einrichtung doch wiederholt aufwändig saniert und sorgfältig umgestaltet. Wenn die Klinik nun aber trotzdem aus wirtschaftlichen Gründen schliessen muss, weshalb wurde der Entscheid der Betreiber nicht genutzt, um insgesamt eine Bettenreduktion zu erreichen? Weshalb werden die Bettenschliessungen gleich wieder durch neue Spitalerweiterungen kompensiert, bevor die Möglichkeiten einer Nutzung bestehender Angebote überhaupt geprüft wurden?
2. Das FPS leidet seit längerem unter einer eigentlichen Führungskrise. Was prädestiniert ausgerechnet diese Einrichtung dazu, neue Aufstockungen und eine Ausweitung des Tätigkeitsfeldes genehmigt zu erhalten?
3. Hat der zuständige Regierungsrat, bevor die Aufstockung im FPS beschlossen wurde, Alternativen seriös geprüft? Verfügt das Gesundheitsdepartement über ein Inventar an verfügbaren Angeboten von Spitalbetten, die in staatlichen, halb-staatlichen oder privaten Institutionen sachdienlich eingesetzt werden könnten, ohne dass neu gebaut werden muss, inkl. entsprechende Finanzierungskosten?
4. Die Tarife des Felix Platter-Spitals sind auf dem Platz Basel wie auch regional die höchsten. Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass die Leistungsaufträge der Reha Chrischona im Umfeld der universitären Altersmedizin am kostengünstigsten erbracht werden können?
5. Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass aus Kostengründen nicht ein Ausbau, sondern eine Reduktion und eine Re-Priorisierung bestehender Angebote angesagt wären?
6. Was tut der Regierungsrat konkret, um eine Kostendämmung im Spitalssektor durchzusetzen?

Pascal Pfister